

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **72 (1954)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der zum Schweissen durch fünf Druckdosen gehalten wird, die gemeinsam durch einen Griff betätigt werden.

Persönliches. Prof. Dr. C. Andreae begeht nächsten Montag, den 23. August, seinen 80. Geburtstag. Seinen Fachkollegen brauchen wir nicht mitzuteilen, dass er diesen Tag in voller geistiger Rüstigkeit und bei guter Gesundheit feiert, denn sie haben ihn bis vor kurzem die IVBH präsidieren sehen — mit der ruhigen Ueberlegenheit in technischen und menschlichen Fragen, die ihn von jeher charakterisiert hat — und sie begegnen ihm noch in ihrer beruflichen Tätigkeit als Experten auf seinem Spezialgebiet des Tunnelbaues, auf dem er bald einer der letzten ist, die noch aktiv an grossen Alpendurchstichen beteiligt waren. Mit der daraus gewonnenen Erfahrung verfolgt er die sich so rasch entwickelnde Stollenbautechnik ohne Voreingenommenheit, weshalb er immer wieder mit Begutachtungen neuer Bauvorhaben betraut wird. Unvergessen bleiben seine Jahre als Professor für Eisenbahn- und Strassenbau an der ETH, dann als deren Rektor; unvergessen auch die Dienste, die er Aegypten und dem Ansehen schweizerischer Technik als Direktor der Techn. Hochschule Giza 1928 bis 1937 geleistet hat. Und als Herausgeber der SBZ danke ich ihm für die Treue, die er uns gehalten hat über mehr als ein halbes Jahrhundert — brachte er doch schon 1903 meinem Grossvater sein erstes Manuskript zur Veröffentlichung. Seine Kollegen, seine ehemaligen Schüler und der grosse Kreis seiner Bekannten wünschen C. Andreae von Herzen einen sonnigen Lebensabend! W. J.

Eine Tagung über Chemie-Ingenieurwesen, die unter dem Patronat der Association Luxembourgeoise des Ingénieurs et Industriels von der Ass. Lux. des Ing. dipl. unter dem Vorsitz von Ing. J. P. Musquar G. E. P. organisiert wird, findet am 20./21. Sept. im Casino de Luxembourg, Rue Notre-Dame, statt. Am 20. Sept., 15 h, sind Werkbesichtigungen vorgesehen, um 20.30 h Bankett im Casino; am 21. Sept., 10 h, trifft man sich zur Vortragstagung, deren Thema lautet: «L'enrichissement des minerais pour la production du fer». Es werden sprechen: Dr. M. Lucius, directeur du Service Géologique: «Les Bases géologiques de la formation du minerai de fer oolithique du bassin minier luxembourgeois»; Prof. Dr. F. Johannsen, Recteur de l'Ecole des Mines de Clausthal: «Les procédés modernes d'enrichissement dans la métallurgie»; Prof. Dr. W. Luyken, Ecole Technique Supérieure d'Aix-la-Chapelle: «L'enrichissement moderne des minerais ferreux»; P. Chataignon, Directeur de la Sté. Minerais et Métaux, Paris: «La Flottation, procédé de concentration des minerais, ses récents progrès». Anmeldescheine stehen auf dem Generalsekretariat des S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich 2, zur Verfügung.

Aluminium im Bau setzt sich immer mehr durch. Nicht nur für Leichtmetallfenster und -türen, sondern auch zur Dacheindeckung und für Tragkonstruktionen. Die massgebenden Faktoren zur Aluminiumanwendung bei den aufgeführten Bauteilen sind die Möglichkeiten der Oberflächenveredelung durch die anodische Oxydation, die Witterungsbeständigkeit, die gute Wärmeleitfähigkeit und bei verhältnismässig hoher Festigkeit ein geringes spezifisches Gewicht des Aluminiums. «Die Bauzeitung» (Stuttgart), die einen grossen Teil ihrer Märzausgabe 1954 dem Aluminium im Hochbau mit Beispielen aus dem In- und Ausland widmet, zeigt in diesem Zusammenhang auch die wohl erste deutsche Aluminiumbrücke in Düsseldorf. Sie ist bei einer Breite von 8,0 m 84 m lang. Die Länge des vollwandigen Zweigelenkbogens zwischen den Widerlagern aus Beton beträgt 55 m. Das für die tragende Konstruktion verwendete Aluminium hat eine Zugfestigkeit von 32 kg/mm². Die gesamte Aluminiumkonstruktion wiegt nur 25 t gegenüber einer vergleichbaren Stahlkonstruktion von 70 t. Eine ausführliche Darstellung der Brücke gibt auch «Der Bauingenieur» vom Oktober 1953.

Der Deutsche Stahlbauverband wurde am 17. Sept. 1904 unter dem Namen «Verein Deutscher Brücken- und Eisenbaufabriken» in Berlin gegründet. Zur Feier dieses Tages veranstaltet der Verband vom 16. bis 18. September in Baden-Baden seine *Stahlbautagung 1954*, an welcher folgende Vorträge gehalten werden: Prof. Dr.-Ing. K. Klöppel, Darmstadt: «Ueber zulässige Spannungen im Stahlbau», Dir. Schumacher, Rheinhausen: «Die Stahlbau-Industrie der USA — Eindrücke einer Studienreise», Ob.-Ing. A. K. Krempel, Gustavsburg:

«Stahlbau im Blickfeld des Exportes», Dr. F. Klemm, München: «Geistige und wirtschaftliche Grundlagen in der Entwicklung der abendländischen Technik». Nebst einem Festabend mit Damen findet ein Ausflug in den Schwarzwald statt. Einzelheiten über das Programm und die Teilnahme (Anmeldefrist 26. August) teilt der Deutsche Stahlbauverband in Köln, Ebertplatz 1, mit.

Probleme des Zyklonabscheiders. An der Tagung des Fachausschusses des VDI für Staubtechnik vom 2./3. Oktober 1952 hielt Professor ter Linden, Delft, einen Vortrag, der die vielseitige Problematik des Zyklonabscheiders zeigt. Im Anschluss daran fand auf Anregung des Obmannes des Fachausschusses, Dr. R. Meldau, am 27. Jan. 1953 in Duisburg ein Kolloquium statt, an dem 240 Fachleute, darunter auch solche aus den Niederlanden, der Schweiz und Frankreich, teilnahmen. Nun hat Prof. Dr. W. Barth, Karlsruhe, im Auftrag des Fachausschusses die dabei gehaltenen Vorträge und Diskussionsbeiträge in einem gut illustrierten Sonderheft herausgegeben, das beim Deutschen Ingenieur-Verlag GmbH., Düsseldorf, in Photokopie als VDI-Tagungsheft 3 erschienen ist. Es enthält acht Vorträge, 13 Diskussionsbeiträge, drei schriftlich eingereichte Beiträge und ein grosses Schrifttumverzeichnis.

Auf der Utrechter Herbstmesse, die vom 7. bis 16. September stattfindet, nimmt Westdeutschland mit 614 Einsendungen unter den ausländischen Beteiligungen den ersten Platz ein. Insgesamt werden 2476 Firmen aus 24 Ländern auf der Herbstmesse vertreten sein, darunter die Schweiz mit 96 Einsendungen. Mit 1110 Einsendungen geben die Niederlande selbst eine interessante Uebersicht ihrer Produktion von Konsumgütern und Produktionsmitteln. Die bedeutendsten an der Messe teilnehmenden Gruppen stellen die Abteilungen medizinische, Laboratoriums- und betriebstechnische Geräte, Büromaschinen und Büromöbel und die Abteilung Hebezeuge und Fördermittel dar.

Luftseilbahn Saas-Fee-Langefluh. Am 6. Juli 1954 wurde der Betrieb auf der ersten Teilstrecke dieser Seilbahn aufgenommen, die vom Ingenieurbureau E. Vivell, Sitten, nach einem neuartigen System projektiert und erbaut wurde. Bei einer Fahrbahnlänge von 2453 m überwindet die Bahn eine Höhendifferenz von rd. 654 m. Die 32 Kabinen fassen je vier Personen mit Ski, die Fahrgeschwindigkeit beträgt 6 m/s, die Fahrzeit einschliesslich Zwischenhalte 12 min, die Förderleistung 320 Personen pro Stunde in jeder Richtung.

Die neue Hochleistungs-Prüfanlage der Maschinenfabrik Oerlikon. In unserer Beschreibung in Nr. 32 ist nachzutragen, dass Planverfasser und Bauleiter die Firma Debrunner & Blankart, Architekten, Zürich, waren.

Die Silikose im Giessereibetrieb. In Tabelle 2 auf S. 472 ist richtigzustellen, dass die Teilchenzahl der Grössen 4 μ bzw. 5 μ nicht 4 bzw. 5 beträgt, sondern je 1.

WETTBEWERBE

Projektauftrag für ein Schulhaus in Kirchberg SG. Die begutachtende Kommission, in welcher Arch. C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, und Arch. F. Baerlocher, St. Gallen, mitwirkten, beurteilte die drei Entwürfe und stellte folgende Rangordnung auf:

1. Rang: H. Brunner & Sohn, Wattwil
2. Rang: Danzeisen & Voser, St. Gallen
3. Rang: Kuhn & Künzler, St. Gallen

Die Kommission empfiehlt dem Schulrat einstimmig, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Der Krankenhausbau der Gegenwart. Von Hubert Ritter. 3., neubearbeitete Auflage. 152 S. mit 389 Abb. und 10 Tabellen. Stuttgart 1954, Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 38 DM.

Die Form der früheren Auflagen ist beibehalten. Zwanglos folgen Ausführungen über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Krankenanstalten, die verschiedenen Arten, die Verteilung im Versorgungsgebiet und andere allgemeine Planungsgrundlagen, die Einrichtungen und Besonderheiten einzelner